



BERNHARD STEINER

## Initiationsriten

Eine Ausstellung zur Kunst der Aborigines eröffnet einen Blick in die Welt von deren mythischem Bewusstsein: Eine lange Geschichte.

Die Werke der australischen Aborigines wirken wie moderne abstrakte Kunst, doch enthalten sie noch eine Schicht, der man sich nähern kann, wenn man sich bewusst macht, dass diese Menschen viel mehr im Umkreis ihres Leibes leben als in ihm. Die Organisatorin der Ausstellung, Frau Robyn Kelch, erklärt, dass es sich um den ältesten Kunststrom der Welt handelt (seit 40 000 Jahren!). Früher wurde in Sand gemalt, auf den Körper und auf Felsen, bis vor einigen Jahrzehnten Leinwände verteilt wurden. Bei dem was wir heute als abstrakte Bilder empfinden, handelt es sich um innere Landschaften, um die Erinnerung an Initiationsriten, die aber zugleich mit der äußeren Landschaft verwoben sind. Dargestellt findet man Wege, Wasserstellen, Bäume, Felsen. ~ Die Spinifex People, wie sich diese Bewohner in der Wüste im Südwesten Australiens nennen, lebten bis in die 50er-Jahre als Jäger und Sammler, ohne mit den Weißen in Berührung zu kommen. Durch eine Dürre und geheime Atombombentests der Briten aus ihrem angestammten Land vertrieben, landeten sie in einer Missionsstation. Im November 2000 setzten die Spinifex-Ältesten eine Landanspruchsklage durch und unterzeichneten einen historischen Vertrag mit der australischen Regierung. Als Beweis dafür, dass sie seit Jahrtausenden im beanspruchten Land verwurzelt sind, malten sie je ein Gemeinschaftswerk der Männer und eines der Frauen. Daraufhin anerkannte die Regierung sie als die ursprünglichen Besitzer (traditional owners) ihr Landes. Info [artkelch.de](http://artkelch.de) Foto Arbeit am Gemeinschaftswerk © Spinifex Arts Project 